Redaktion, Druck und Verlag
von R. Graßmann, Kirchplatz No. 3.
Mitredakteur: R. Haken.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Schulzenstraße 17, Kirchplatz 3.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr.
monatlich 12½ Sgr.,
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 39. Morgenblatt. Sonntag, den 24. Januar 1869.

□ **Berlin**, 23. Januar. Das Ansehen, welches Deutschland durch die Schöpfung des norddeutschen Bundes erlangt hat, macht sich unter den Deutschen im Auslande, namentlich in Nord-Amerika fortdauernd in sehr erfreulicher Weise bemerklich. Es ist jetzt weniger zu besorgen, daß das deutsche Element sich dem fremden Element des zur neuen Heimath auserwählten Staates amalgamire, wie dies bei der leichten Empfänglichkeit des deutschen Wesens erklärlich und früher in der That auch häufiger vorgekommen ist. Der Deutsche spricht jetzt vielmehr in Nordamerika mit einer gewissen Selbstbefriedigung von Deutschland und sucht sich deutsche Sitte und deutsche Selbstständigkeit mit einem gewissen Stolz zu bewahren, was auch auf die Entwickelung der Verhältnisse in den Vereinigten Staaten fruchtbringend sein wird. Unter Anderm ist dieses gehobene deutsche Selbstbewußtsein besonders auch wieder bei den Betrachtungen zu Tage getreten, welche die deutsch-amerikanischen Blätter beim Schluß des Jahres angestellt haben. Hierbei ist vor Allem die in Washington erscheinende „Columbia" zu nennen, die mit sehr warmen und stolzen Worten von Deutschland spricht, von dem Deutschland, dem eine große Zukunft jetzt sicher sei. — In den Blättern war die Nachricht verbreitet, daß zwischen Baiern und Würtemberg einerseits und dem norddeutschen Bunde andrerseits eine ähnliche Vereinbarung wegen Ableistung der Militairpflicht, wie zwischen Baden und dem norddeutschen Bunde abgeschlossen werden solle. Die Nachricht ist zum Theil bereits von Süddeutschland her dementirt worden und sie beruht in der That auf einem Irrthum. Eine derartige Vereinbarung war wohl zwischen dem norddeutschen Bunde und Baden möglich, weil die militairischen Einrichtungen Badens mit denen des norddeutschen Bundes, was Bewaffnung, Exerirtium u. s. w. betrifft, vollständig identisch sind, ist aber weniger leicht ausführbar zwischen dem norddeutschen Bunde einerseits und Baiern und Würtemberg andrerseits, da sich die militairische Gemeinsamkeit zwischen beiden Theilen nur auf die bei der Zusammenziehung großer Truppenkörper nöthigen Maßregeln bezieht. — Wie schon von anderer Seite gemeldet worden ist, soll dem nächsten Reichstage der Entwurf eines Heimathsgesetzes vorgelegt weeden. Es handelt sich hierbei vorzugsweise um die gesetzliche Feststellung des Unterstützung-Wohnsitzes, die nach Einführung der Freizügigkeit zur Ergänzung der Bundesgesetzgebung für nothwendig erachtet wird. — Die Anwesenheit des Erzbischofs von Posen, Grafen Ledochowski, ist bekanntlich irrthümlicherweise mit der Errichtung einer Nuntiatur in Berlin in Verbindung gebracht worden: er sollte als der erste Nuntius in Berlin in Aussicht genommen sein, nachdem die Verhandlungen zwischen Preußen und dem päpstlichen Stuhle über die Errichtung einer Gesandtschaft in Berlin ihrem Abschlusse nahe wären. Trotzdem, daß die Nachricht von authentischer Seite, u. A. von der „Nordd. Allgem. Ztg." widerlegt ist, will sie dennoch die „Staatsbürger-Ztg." so lange aufrecht erhalten, bis sie ein Dementi vom „Staatsanzeiger" erhalten hat. Es zeigt von keiner großen Einsicht in die Preßverhältnisse und insbesondete in die Stellung der Regierungs-Organe, wenn ein solcher Anspruch erhoben wird. Durch den „Staats-Anzeiger" werden nur wichtige Angelegenheiten widerlegt. Und es hieße ihm in der That eine zu große Last auferlegen, wenn er allen Zeitungsklatsch und alle Zeitungslügen widerlegen sollte, die in manchen Blättern vorkommen. Schon allein die „Staatsbürger-Zeitung" würde ihm in dieser Hinsicht viel Arbeit machen.

Deutschland.

Berlin, 23. Januar. (Zeidl. Corr.) Die bekannte Kompagnie von Landtags-Korrespondenten, die in der Breslauer, Elberfelder, rheinischen und anderen Zeitungen ihr Wesen treibt, berichtet fast täglich und immer widersprechend über die Absichten der Regierung in Bezug auf den weiteren Verlauf der Landtagssession sowie des Reichstags und des Zoll-Parlaments. Wir können versichern, daß dies Alles auf eigenen willkürlichen Kombinationen beruht.

— Auf dem fiskalischen Salzwerk Stetten (Reg. Sigmaringen) hat sich in dem letzten Quartal des verflossenen Jahres der Absatz von denaturirten Steinsalz wiederum sehr wesentlich, und zwar bis auf 12,000 Ctr., gehoben, über das Doppelte des Absatzes vom dritten Quartal.

— Auch in der Provinz Westphalen soll die niedere Jagd am 30. d. M. geschlossen werden.

— Wie einige Zeitungen bereits mitgetheilt, ist kürzlich ein Beamter einer Privat-Volksbank verschwunden. Nach den uns zugehenden Nachrichten soll dies ein gewisser Arend in Kirchhein bei Finsterwalde sein. Derselbe war dort Rendant einer von Schultze-Delitzsch gegründeten Genossenschaftsbank und Vorschuß-Kasse. Man spricht von einem Manquo von 52,000 Thlrn.

— Die bisherigen Mittheilungen der Presse über die weitere Behandlung der Gesetzgebung über die Kreis-Verfassung und Verwaltung sind verfrüht.

— Wie wir hören, sollen Pariser Kapitalisten über den Erwerb der im Stadtbezirk Recklinghausen (Provinz Westphalen) angebohrten Steinkohlen-Felder verhandeln.

München 19. Januar. Obschon, durch den enormen Handelsverkehr Baierns nach Rheinpreußen motivirt, von den Hauptindustriebezirken Augsburg, Kaufbeuren, Kempten, Schweinfurt ꝛc. wiederholt angeregt wurde, das Königliche Konsulat in Köln endlich definitiv wieder zu besetzen, so scheint unsere Staatsregierung dennoch auf die Förderung und den Schutz des Handels in dieser für unser Land so wichtigen Absatzgegend keinen Werth zu legen, mehrere diesfällige Eingaben zahlreicher Industriellen fanden weder Antwort noch Beachtung. Es bleibt dies um so unbegreiflicher, als einestheils früher schon bei kaum $^1/_{10}$ des heutigen Verkehrs in Köln ein Königliches Generalkonsulat bestand, welches später durch die gewöhnlich anderweitig sehr beschäftigten und oft anwesenden Zollvereinsbevollmächtigten als Nebensache verwaltet wurde, und anderntheils die Königliche Regierung, in Gegenden in welche ein größerer Absatz niemals oder höchstens in langen Jahren zu erwarten steht, vorsorglich zahlreiche Konsulate errichtet, welche zwar nie Schaden, theilweise und vorläufig aber wenig Nutzen bringen. Schließlich möchte der Werth von Rheinpreußen, einer bekanntlich reichen, also auch viel konsumirenden, Provinz am besten dadurch belegt werden, daß in Köln allein 12 theils salarirte Konsulate, darunter 3 Generalkonsulate bestehen, aber wenige der von ihnen repräsentirten Länder den baierischen Verkehr nach Rheinpreußen auch nur annähernd erreichen. Möchte unsere Königliche Regierung diese Notizen nicht zu sehr unterschätzen.

Ausland.

Wien, 20. Januar. Die „Neue freie Presse" ist unzufrieden mit der Pariser Konferenz, weil sie keine Zwangsmaßregeln gegen Griechenland ergriffen oder doch in Aussicht genommen hat. Sie hätte nichts gethan, als die türkische Zuchtruthe von Griechenland abzuwenden. Das Blatt spricht sehr geringschätzig von den Diplomaten und meint: „Wovor bewahrten sie uns? Vor dem lokalisirten, kleinen, unbedeutenden Kampfe zwischen der Türkei und Griechenland, in den Rußland aus tausend Gründen nicht eingreifen konnte und keine andere Macht sich gemischt haben würde. Wozu führen sie uns? Dem großen Kriege entgegen, den Rußland eines Tages heraufbeschwören wird, wie es den Krimkrieg heraufbeschworen hat, dem Kriege um die Existenz der Türkei, für den man Rußland jetzt den Alliirten aufspart und großzieht — aus Friedensliebe. O diplomatische Weisheit, deine Früchte sind bitter!" Die Diplomaten, die um den grünen Tisch in Paris sitzen, können allerdings nicht viel thun, um den Lauf der Welt zu verbessern, aber sie haben erreicht, was sich den Umständen nach erreichen ließ.

— Die „W. Z." veröffentlicht das Protokoll vom 5. November 1868 in Bezug auf den Beitritt der österreichisch-ungarischen Monarchie zu den Bestimmungen des türkischen Gesetzes vom 7. Sépher 1284 (18. Juni 1867), womit den Fremden das Recht eingeräumt wurde, unter gewissen Bedingungen unbewegliches Eigenthum im ottomanischen Reiche zu erwerben.

Pesth, 18. Januar. Um gegen die mächtige Deak-Partei, wo möglich, Stand zu halten, haben sich Linke und äußerste Linke zur Aufstellung gemeinschaftlicher Kandidaten vereinigt, nachdem sie noch vor Kurzem einander mit aller Erbitterung bekämpft hatten. In einer Konferenz der Häupter wurde die kombinirte Aktion — gegen welche lediglich Paul Nyary sich erklärte — schließlich festgestellt. — Der Minister des Innern hat dem Bacs-Bodrogher Komitat gegen Räuber, Raubmörder, deren Mitschuldige, Theilnehmer an der Schuld, ferner gegen Hehler und Brandstifter das Standrecht auf ein Jahr verliehen.

Paris, 21. Januar. Man kann nicht genug Nachdruck darauf legen, wie ungerecht es ist, Preußen stets als im Schlepptau Rußlands befindlich darstellen zu sehen, und wie wenig begründet namentlich die Vorwürfe sind, die man gegen das Berliner Kabinet schleudert, in Rumänien die russische Aggressivpolitik gegen die Pforte zu unterstützen. Man darf dreist behaupten, daß es hauptsächlich österreichische Organe sind, welche der angeblichen Beeinflussung Rumäniens durch Preußen eine erhöhte Beachtung schenken, während das französische Exposé der auswärtigen Politik des vergangenen Jahres, wie es zu Ende des Blaubuches und zu Anfang des Gelbbuches figurirt, nichts von dieser falschen Voraussetzung durchblicken läßt, so ernst auch sonst die Sprache ist, welche dieser Aufsatz gegen die großrumänischen Bestrebungen der moldau-walachischen Patrioten führt. Um Preußen in dieser Beziehung indeß von jeder Verantwortlichkeit frei zu erhalten, genügt es zunächst, immer wieder darauf aufmerksam zu machen, daß Fürst Karl wenn nicht gegen, so doch ohne den Willen des Königs von Preußen und seines Kanzlers nach Rumänien gegangen ist, wo man ihn lediglich gewählt, weil man in ihm eine Napoleon III. angenehme Persönlichkeit vermuthet, welcher letztere wieder durch seine Milchschwester und ehemalige Erzieherin des Fürsten Karl, Madame Cornu, zu dieses Gunsten gestimmt worden war. Preußen indessen hat alles Interesse, den Schwerpunkt Oesterreichs mehr und mehr nach Osten verlegt zu sehen, und macht daraus nie ein Hehl. Die Freundschaft Ungarns und dessen Vorwiegen in der österreichisch-ungarischen Kaiserstadt ist daher ein Glaubensartikel der preußischen Politik im Orient geworden, weil das Dominiren des ungarischen Elements zugleich der beste Schutzwall für etwaige Rekonstruktionsgelüste österreichischer Politiker mit Bezug auf die Stellung zu Deutschland abgiebt. Es war daher ein schlauer Schachzug des Grafen Beust, zwischen Ungarn und Rumänien Zwietracht zu säen und die Bukarester Regierung unter der Aegide Preußens großrumänischer Pläne zu bezichtigen, weil so Ungarn, für seine rumänischen Bevölkerungen in Siebenbürgen bangend, natürlich feindselig gegen die Donau-Fürstenthümer und sehr kühl gegen das angeblich mit jenen eng verbundene Preußen werden mußte. Ungarn sollte sich sagen, daß Preußen es im Osten zu schädigen suche und es daher an der Zeit sei, im Verein mit Cisleithanien, event. Frankreich, ihm in Deutschland selbst die Spitze zu bieten. Der in der Folge rasch durch preußische Rathschläge herbeigeführte Sturz des Ministeriums Bratiano in Bukarest durchkreuzte zwar diese klug aufgethürmten Berechnungen, denn nun, wo die nahe geglaubte Gefahr schwand, wollten auch die Ungarn nichts mehr von antipreußischer Politik in Deutschland wissen — aber das Ganze ließ doch einen Stachel in Berlin zurück, und die Folge davon war die Zeitungspolemik der Offiziösen, die dann, nachdem man in Berlin alles gesagt, was man auf dem Herzen hatte, durch ein mächtiges Quos ego gerade zur rechten Zeit abgebrochen werden mußte. — Bei der gestrigen Unterzeichnung des Protokolls der Konferenz-Sitzung durch Djemil Pascha machte dieser die Reserve, daß er voraussetze, dieses Protokoll würde von Griechenland angenommen und ausgeführt werden, und erklärte, daß die Türkei erst dann zu entwaffnen, und die von ihr gegen die Griechen getroffenen Maßregeln zurückzunehmen gedenke, wenn Griechenland erst materielle Beweise seines guten Willens gegeben haben werde. — Es bestätigt sich, daß Ali Pascha acht Mitglieder der religiösen muselmännischen Körperschaften, der sogenannten „nationalen" (nicht jung-türkischen) Partei angehörig, hat verhaften lassen, weil er dem kriegslustigen Sultan begreiflich machen mußte, daß man in Konstantinopel selbst auf einem Vulkan stehe. Aus leichem Grunde wurde auch diesmal das Bairamsfest nicht öffentlich gefeiert.

— Die offiziösen Blätter bringen ohne Ausnahme höchst lobhudelnde Artikel, welche die englischen Blätter über die kaiserliche Rede vom 18. d. Mts. geschrieben haben. Darunter befindet sich auch der Artikel der „Times", worin gesagt ist, daß der Imperialismus den Kaiser nicht überleben werde. Nach alter Gewohnheit ließ man diesen Passus und alle anderen verfänglichen Stellen aus dem „Times"-Artikel weg, und das Publikum hätte wirklich glauben können, daß das englische Blatt dem Kaiserthum vollständig gewonnen sei, wenn nicht unglücklicher Weise die „Debats" den „Times"-Artikel in extenso abdruckten und Jeder daraus ersehen kann, daß das englische Blatt weit davon entfernt ist, sich unter das Kaiserthum zu beugen, sondern dem bonapartistischen Despotismus ein mehr oder weniger nahes Ende voraussagt.

— Es wird aus guter Quelle mitgetheilt: „Die griechische Regierung ist Seitens der Konferenz in amtlicher Form noch nicht von dem Beschluß, oder wenn man sagen soll, von der gefaßten Resolution der Konferenz in Kenntniß gesetzt worden. Bis jetzt hat dieselbe noch keinen Entschluß zu erkennen gegeben, den Erklärung der Konferenz, die ihr durch den griechischer Gesandten bekannt geworden ist, gleich der Pforte Folge zu geben. Es ist daher die Beilegung des zwischen der Pforte und Griechenland ausgebrochenen Konflikts noch nicht als vollständig erfolgt anzusehen. Die Pforte hat die Gesandten der europäischen Mächte von den milderen Maßregeln in Kenntniß gesetzt, welche sie wegen der Ausweisung der griechischen Unterthanen in Bezug auf ihre früheren Bestimmungen neuerdings angeordnet hat."

Paris, 21. Januar. Der Kaiser und die Kaiserin haben sich auf dem gestern sehr zahlreich besuchten Hofballe nur ganz kurz vor ihren Gästen gezeigt und sich nach einer halbstündigen Promenade durch die Säle wieder in ihre Gemächer zurückgezogen; denn heute ist der Jahrestag der Hinrichtung Ludwigs XVI. — Bei der gestrigen Konferenz-Sitzung wurde sowohl das Protokoll als die Gesammterklärung der Konferenz unterzeichnet. Man sieht schließlich der Zustimmung sowohl der Pforte als auch Griechenlands entgegen. Die Nachricht, daß die Mächte Frankreich mit Aufrechterhaltung der Konferenzbeschlüsse betrauen wollten, falls Griechenland seinen Beitritt verweigern sollte, wird als grundlos bezeichnet. Von dieser Eventualität ist gar nicht gesprochen worden und die europäischen Mächte scheinen, nach den Aeußerungen einzelner Diplomaten zu urtheilen, diesen Fall gar nicht vorhersehen zu wollen, und versprechen sich, seiner Zeit vereint die nöthigen Schritte zu thun, um einen drohenden Zusammenstoß zwischen der Türkei und Griechenland zu verhindern. Eben so unrichtig ist es, daß Rußland erklärt haben solle, es verspreche nicht, im Falle eines türkisch-griechischen Konflikts neutral zu bleiben. Auch diese Eventualität ist während der Konferenz-Verhandlungen gar nicht zur Sprache gekommen.

— Die Konferenz unterzeichnete gestern das Schluß-Protokoll. Djemil Pascha, der türkische Botschafter, setzte seine Unterschrift euenfalls unter dasselbe. Die Deklaration der sechs Mächte wird nächsten Freitag nach Athen abgehen; der junge Walewski, welcher sie dorthin bringt, schifft sich Sonntag in Marseille ein. Das Gelbbuch, welches heute Nachmittag unter die Presse gegeben wurde, wird die Aktenstücke über den griechisch-türkischen Konflikt noch nicht enthalten. Dieselben sollen in einer Supplementar-Ausgabe veröffentlicht werden. — Das Buch Ollviers, welches bekanntlich äußerst pikante Enthüllungen über den 19. Januar bringen soll, wurde heute in Druck gegeben und wird am 10. Februar erscheinen. Dasselbe bringt mehrere Briefe Napoleons III.

London, 20. Januar. Heute bestätigt eine telegraphische Depesche aus Konstantinopel, was Ihnen gestern, auf Angaben des „Foreign Office" hin, über die an Djemil Pascha ertheilte Weisung behufs Zeichnung des Konferenz-Protokolles mitgetheilt wurde. Nun bleibt nur noch Griechenlands Stimme zu vernehmen. Sie wird möglicherweise Anfangs klagend klingen, denn die Regierung in Athen muß die dortigen Hitzköpfe nach Kräften schonen, allmälig wird sie sich aber fügen und das geringe Ausmaß der ihr auferlegten moralischen Buße mit Ergebung tragen. Daß sie dieser Last nicht unterliege, dafür haben die Mächte in ihrem Protokolle voraus gesorgt. Nicht leicht ist eine Reihe völkerrechtswidriger, von einem kleinen Staate begangener Handlungen so armselig gebüßt worden, wie im vorliegenden Falle geschehen soll. Und nicht leicht — so fürchten wir fast hinzufügen zu müssen — wird der Milde schiedsrichterlicher Mächte in Zukunft mit größerem Undanke heimgezahlt werden, als es von den Griechen zu erwarten steht. Die „Times" bemüht sich heute, Alles ins beste Licht zu stellen. Zwar hätten — so meint sie — die Maßnahmen der Konferenz sich nicht in allen Punkten durch absolute Weisheit charakterisirt, doch seien sie im Wesentlichen korrekt gewesen. Vergebens könne man sie nicht nennen, selbst wenn ihnen ein Krieg auf dem Fuße folgen sollte. Zwar habe die Konferenz keinen formellen Ausspruch über die vorliegenden Thatsachen und über die orientalische Frage überhaupt ausgesprochen, aber der Sinn ihrer Beschlüsse könne darum doch nimmer mißverstanden werden. Allerdings hätten sie nicht rund heraus gesagt, daß Griechenland gegen die Satzungen des Völkerrechts gehandelt, aber die Andeutung, daß es ihrer Meinung nach geschehen, liege auf der Hand. Auch sei für einen etwaigen Renitenzfall keine Kriegsdrohung gegen den Schuldigen ausgesprochen worden, doch solches zu verlangen, wäre gar zu kurzsichtig. Mit solchen Doch und Aber will die „Times" sich, ihre Leser und die Diplomatie über das zweifelhafte Resultat der Konferenz trösten. Hätte sie einfach gesagt, daß die Diplomatie in diesem Momente kein höheres Ziel anstreben konnte, als einem Kriege zwischen den beiden Streitenden bis auf spätere Zeiten vorzubeugen, dieses Ziel aber erreicht worden ist, dann hätte sie die einfache Wahrheit gesagt. Was darüber hinaus behauptet wird, ist Selbstbetrug, der Niemanden zu täuschen vermag.

— Ueber die Ersparungsmaximen, die unser Ministerium praktisch verwirklichen will, werden viele ersten und schnurrige Geschichten erzählt. Von jenen berichten getreulich die Blätter, nämlich von Einziehung mehrerer Garnisonen, Beurlaubung von Beamten in den Bureaux, Verabschiedung von Arbeitern in den Werften und dergleichen mehr. Die schnurrigen Geschichten dagegen sind vorerst noch Geheimnisse der Bureaux. Doch sollen zwei hier verrathen werden. Im Kriegs-Ministerium, woselbst Cardwell und sein Unter-Staatssekretär, Lord Northbrook, das ökonomische Prinzip zur strengsten Geltung bringen wollen, ist angefangen worden, der gräulichen Verschwendung in Gänsekielen ein weises Ziel zu setzen. Bisher wurde nämlich der gebrauchte Kiel nicht zum zweiten Male geschnitten, sondern einfach fortgeschmissen und von den Bureaudienern an die Schreibmaterialienhändler verkauft, welche für diese sogenannten „Office pens" willige Kundschaft besitzen. Solche Vergeudung der Staatsgelder wird ehestens ein Ende nehmen und ein eigener Beamter, dem ein Assient zur Seite stehen wird, soll zum Repariren der stumpfen Gänsekiele angestellt werden. Mit welchem Gehalt, ist noch nicht bestimmt, und auf wie hoch sich schließlich

die Ersparniß belaufen wird, noch nicht genau berechnet worden. Bei uns zu Hause wird man darüber ohne Zweifel den Kopf schütteln und fragen, weshalb die Beamten sich die Federschneiderei nicht selber besorgen. Doch wer so fragt, kennt ein englisches Regierungsbureau nicht, weiß nicht, daß die Herren Beamten sich zuverlässig zu passivem Widerstande verbünden würden, wenn man ihnen zumuthete, sich ihre linken Daumennägel mit der Federschneiderei zu verderben. Ein anderer Uebelstand im Kriegs-Ministerium ist, daß mit dem Unterschreiben von Briefen den Beamten entsetzlich viel Zeit geraubt wird. Diesem abzuhelfen, hat sich Lord Northbrook anheischig gemacht, künftig sämmtliche Briefe selber zu zeichnen. Wer da weiß, daß im genannten Ministerium durchschnittlich 1000 Briefe und Dokumente per Tag gezeichnet werden müssen, und wer überdies weiß, wie sehr abspannend und zeitraubend es für einen Menschen ist, seinen werthen Namen tausend Mal an einem Tage niederzuschreiben, der wird den Eifer des neuen Unter-Staatssekretärs bewundern müssen.

— Wenn Privat-Nachrichten, die aus Athen hierher gelangen, auf guten Quellen beruhen, so wird die Verwirrung in Griechenland sowohl nach innen als nach außen nur zunehmen. König Georg — heißt es — beabsichtige in allem Ernste, dem Throne zu entsagen, wenn die gegenwärtigen Unruhen nicht alsbald beigelegt werden; und sein Plan, sich nach Nauplia zurückzuziehen, würde nur der erste Schritt zu einer viel weiteren Reise sein. Er habe gegen republikanische Bestrebungen anzukämpfen und um seine Gesundheit stehe es sehr schlecht.

— Herr Bruce, der Minister des Innern, hat seine Wahlreden in Renfrewshire zum Abschlusse gebracht. In Lochwinnoch wurde er von einem Geistlichen ganz gehörig bezüglich der irischen Kirchenfrage katechisirt. Die Art und Weise, wie die Staatskirche in Irland abgeschafft werden solle — so antwortete der Minister —, sei selbst im Kabinette noch nicht völlig erörtert worden. Ihm scheine es jedoch, daß die treffenden Maßregeln sich auf eine allgemeine Gleichheit gründen würden. Die Regierung werde in Erwägung ziehen, ob die bestehenden Häuser und Kirchenländereien im Besitze der protestantischen Geistlichkeit verbleiben und ob letztere in diesem Falle nicht irgend welche Entschädigung an die katholischen und presbyterianischen Geistlichen abgeben sollen.

— Herr Horace Waller hat von Dr. Kirk in Zanzibar Nachrichten vom 25. November erhalten, nach denen über Livingstone keinerlei weitere Berichte eingetroffen sind, so daß die letzten Briefe, welche er im Lande Cazembe's schrieb, nahezu ein Jahr alt sind. Irgend welche Besorgniß um den Reisenden sei indessen unnöthig, wenn man an seine unbezwingbare Ausdauer und an den Umstand denke, daß die letzten Nachrichten ihn gesund und im Bereiche von Vorräthen und Arzneimitteln verließen. Dr. Kirk schreibt ferner, daß Morsa, der Hauptlügner unter den Johannalakuten, ihm von Johanna aus in Zanzibar ausgeliefert worden sei, daß er ihn aber freigelassen habe, da derselbe hier seine Unwahrheiten schon acht Monate in schwerem Eisen büßen müsse.

— Das preußische Panzerschiff „König Wilhelm" wird heute das Trockendock der Thames Ship Bullving Company in Blackwall verlassen. Es ist dies das größte und schwerste Fahrzeug, was noch auf irgend einem Themsewerfte gebaut worden ist (den „Great Eastern", der bekanntlich auch auf der Themse seine Geburtsstätte hat, natürlich immer ausgenommen.)

Madrid, 20. Januar. Der Kolonialminister Ayala hat das Dekret betreffs der Kortes-Wahlen auf Cuba und Portorico erlassen: Cuba soll 18, Portorico 11 Deputirte wählen. Ein späteres Dekret wird das Datum der Wahlen festsetzen. Um Wähler zu sein, muß man ein Alter von wenigstens 25 Jahren haben und 25 Escudos Abgaben entrichten.

Aus **Lissabon**, 16. Jan., wird der „Corresp. Havas" geschrieben: „Seit dem Sturze des Ministeriums und der Berufung des Herzogs von Saldanha, dessen Ankunft wir jeden Augenblick erwarten, haben verschiedene Kundgebungen der Freunde der abgetretenen Minister stattgefunden, um vom Könige die Beibehaltung der letzteren zu verlangen. Andererseits haben die Offiziere der Armee und der Flotte dem Könige zu wissen gethan, daß er auf sie zählen und sein Ministerium frei wählen könne. Die Situation ist also eine sehr gespannte. Gestern haben der von der Kammer erwählte Präsident, so wie der Vicepräsident und die Sekretäre, welche alle zugleich vom Könige ernannt waren, ihre Stellen niedergelegt, in Anbetracht dessen, daß von 44 Deputirten ein Antrag zu Gunsten der Regierung und gegen ihre Wahl eingebracht worden war. Nach dem Rücktritte des Bureau's der Kammer ist in derselben so große Unordnung entstanden, daß der Ersatz-Präsident genöthigt gewesen ist, die Sitzung aufzuheben. Heute hat die Kammer eine Spezialkommission ernannt, um über die Entlassung des Präsidenten, Vicepräsidenten und der Sekretäre Bericht zu erstatten. Wir erwarten nächsten Montag den Herzog von Saldanha, und erst nach seiner Ankunft wird die Krise, die nun schon so lange dauert, beendigt werden können. Trotzdem ist die Ruhe im Lande nicht gestört worden."

Der Pariser „Gaulois" läßt sich aus **Pera**, 20. Januar, telegraphiren, es sei das Gerücht verbreitet, daß von Syra aus auf das französische Kriegsschiff „Forbin" gefeuert und mehrere Leute der Mannschaft getödtet worden seien.

Pommern.

Stettin, 24. Januar. Wir meldeten bereits im gestrigen Abendblatte, daß es in der Absicht der Staatsregierung liege, demnächst ein neues Rayongesetz zu erlassen. Nach einer bei Gelegenheit der Berathung einer die zeitigen Rayonverhältnisse betreffenden Petition äußerte der Regierungs-Kommissar in der Petitions-Kommission des Abgeordnetenhauses u. A.: „daß man bei der künftigen Legislation beabsichtige, den Grundsatz der Entschädigung im Prinzip anzunehmen."

— Der hiesige Handwerker-Verein ist vom Vorstande des „Preußischen Centralvereins für das Wohl der arbeitenden Klassen" aufgefordert, sich gutachtlich über die Hebung der in Verfall gerathenen Kunst-Industrie, sowie über die Einführung von Fabrik- und Gewerbegerichten zu äußern. Ebenso hat der Redakteur des in Frankfurt a. M. erscheinenden „Arbeitgebers", Max Wirth, den Verein ersucht, seine Ansicht über die Aufhebung der Patentgesetzgebung zu äußern, resp. gegen die Aufhebung bei'm Reichstage zu petitioniren. Zur Diskussion dieser Fragen wird nun der Vorstand des Vereins auf morgen Abend eine außerordentliche Versammlung berufen, zu der auch Nichtmitglieder Zutritt haben sollen.

— Die statutenmäßige General- (Jahres-) Versammlung des „Stettiner Zweigvereins der pommerschen ökonomischen Gesellschaft" findet am Mittwoch den 27. Januar, Vormittags 11 Uhr, im Hotel 3 Kronen statt. Auf der Tagesordnung stehen: 1) Vorlage der Vereinskassen-Rechnung pro 1868; 2) desgl. des Etats pro 1869; 3) Auslosung von 3 Vorstandsmitgliedern resp. deren Ersatzwahl; 4) Referat über die Cösliner General-Versammlung der pommerschen ökonomischen Gesellschaft; 5) Vortrag des Professors Dr. Birner über die in der Regenwalder Versuchsstation in der neuesten Zeit ausgeführten wissenschaftlichen Arbeiten; 6) Besprechungen über die zweckmäßigste Verwendung künstlicher Düngmittel.

— Nachdem die gesetzlichen Bestimmungen über das Verfahren bei Befreiung, Zurückstellung oder Entlassung vom Militärdienste zur genauesten Beobachtung eingeschärft worden, soll nun höherer Anordnung zufolge gleichfalls darauf hingewiesen werden, daß die einschlägigen Gesuche, mit den dazu vorgeschriebenen Erfordernissen, zunächst bei dem betreffenden Landrathe anzubringen sind, und wenn ein Gesuch von demselben zurückgewiesen wird und der Bittsteller sich bei demselben nicht beruhigen brauchen zu können glaubt, demselben erst dann freisteht, sich an die Bezirks-Regierung, und wenn auch von dieser das Gesuch verworfen wird, in weiterer Instanz an den Ober-Präsidenten, und wenn auch von diesem ein abweichender Bescheid erfolgen sollte, endlich an die Ministerien des Krieges und des Innern zu wenden. Es müssen jedoch in den einzelnen Fällen stets die ergangenen Vorbescheide beigefügt werden, widrigenfalls die direkten Gesuche ohne solche von den höheren Behörden unberücksichtigt bleiben und ohne Weiteres dem Einsender zurückgestellt werden müssen, wodurch unnütze Arbeit und Zeitverlust entsteht. Nur die Gesuche, bei welchen es sich um zeitweise Beurlaubung eines Soldaten handelt, können mit den nöthigen Beweisstücken unmittelbar an den Kommandeur des betreffenden Regiments, resp. Bataillons gerichtet werden.

— Wie verlautet, hat das Provinzial-Schul-Kollegium im Auftrage des Herrn Unterrichtsministers jetzt in Betreff der Auflösung des Kompatronatsverhältnisses über das hiesige Gymnasium einen Vertrag entworfen. Hoffentlich erreicht dadurch diese seit lange schwebende Frage ihr Ende.

— Für die bisher nur interimistisch besetzte unterste Kollaboratur am hiesigen Gymnasium ist der bis jetzt am Gymnasium zu Colberg beschäftigte Schulamtskandidat Julius Rohleder gewählt.

Grimmen, 22. Januar. In der Nacht zum 21. d. Mts. brannte zu Sassen das Wohnhaus des Schneiders Wulf ab.

Cöslin, 23. Januar. Heute früh 4 Uhr ist das hiesige Kgl. Seminargebäude abgebrannt.

Stolp, 22. Januar. Heute Morgen gegen 6 Uhr brannten eine Scheune und zwei Stallgebäude auf der Neustadt ab.

Lauenburg, 22. Januar. Nachdem vor einigen Wochen ein Comitée zur Gründung eines kaufmännischen Vereis am hiesigen Orte zusammen getreten war, fand am 16. d. Mts. eine Versammlung von Kaufleuten statt, welche das vorgelegte Statut, nach einigen Abänderungen, vollzogen und sich durch die Wahl des Vorstandes konstituirt hat. Der Zweck des Vereins ist, die Förderung von Handels-Interessen und insbesondere die Bildung einer Schule für Lehrlinge des Kaufmannsstandes.

* **Belgard**, 23. Januar. Am 13. d. M. ist die neue, ganz aus Mitteln der Gutsherrschaft hergerichtete Kirche in Bietzow eingeweiht worden. Die Kosten für diesen herrlichen, von einem Berliner Baumeister geleiteten und meist von Berliner Werkleuten ausgeführten Bau sollen sich auf 50,000 Thaler belaufen. Da der Ortslehrer des Orgelspiels unkundig, so ist die Aufstellung der Orgel noch aufgeschoben und Herr Baron von Rhöden hatte deshalb die hiesige Regimentsmusik zur Begleitung der Gesänge dorthin kommen lassen. — Ich schrieb Ihnen im vor. Jahre von der Wohnungsnoth in Belgard. Sie ist inzwischen womöglich noch größer geworden, wie man das aus der Aengstlichkeit, mit der sich die Miether schon vor Weihnachten nach neuen Wohnungsräumen umsahen und aus der theilweise ganz enormen Steigerung der Miethspreise Seitens des Herrn Hausbesitzer mit Recht schließen darf. Namentlich sind es die Mittelquartiere und Geschäftslokale, die in Bezug auf den Miethspreis von Jahr zu Jahr jenem Dinge ähnlicher werden, das man „Schraube ohne Ende" nennt. — Giebt es denn hier gar keinen unternehmenden Baugeist, der einige große Häuser mit komfortablen Mittelwohnungen herzurichten wagt? Er würde sich ein Verdienst — und nach dieser Seite hin ist „viel Verdienst übrig" — um die Stadt und um den Gesundheitszustand der Bewohner erwerben.

Vermischtes.

— Alexandria in Minnesota, schreibt die „N.-Y. H.-Ztg." hat zwei Friedensrichter, von der eine Händler in Oefen, Eisenwaaren ꝛc. ist, und der andere Apotheker. Der erstere zeigt an, daß er alle Liebespaare kostenfrei verheirathen werde, falls sie ihre häusliche Ausstattung bei ihm kaufen, und der andere verspricht alle Heiraths-Kandidaten gratis zusammenzugeben, wenn sie ihre Medizinen von ihm kaufen wollen. — Die Passagiere in den Zügen der Pacific-Eisenbahn richten entsetzliche Verwüstungen unter den Büffeln auf den Prairien an, indem sie von den Waggons aus die Thiere niederschießen.

— In Portland, im nordamerikanischen Staate Maine, baut sich ein zweiter Noah eine Arche (sie kostet 6000 Dollars), weil er steif und fest glaubt, daß nächstens eine zweite Sündfluth losgehen werde.

— Wie es heißt, soll in Boston, Vereinigten Staaten, im nächsten Juni, unter der Leitung des Kapellmeisters G. S. Gilmore, eines zweiten Wieprecht, ein Monstre-Vokal- und Instrumental-Konzert stattfinden, das alle früheren Unternehmungen dieser Art in der neuen und alten Welt weit in den Hintergrund stellen dürfte. In diesem Konzert werden 1000 Musiker und ein Chor von 10,000 Sängern beiderlei Geschlechts aus allen Theilen der Vereinigten Staaten mitwirken. Zur Unterstützung des Chores wird ein ganzer Artilleriepark, dessen Geschütze durch Elektrizität entladen werden, als Baß einstimmen. Zur Verwirklichung dieses Riesenkonzerts sind bereits 150,000 Dollars gezeichnet und die eminentesten Gesangsvereine des Landes engagirt worden.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 23. Januar. Se. Maj. der König nahmen vorgestern nach dem Vortrag der Hofmarschälle militärische Meldungen im Beisein des Gouverneurs und Kommandanten entgegen und arbeiteten hierauf mit dem Kriegsminister und dem Chef des Militär-Kabinets. Nach der Spazierfahrt ertheilten Se. Maj. der König noch dem Fürsten Sulkowski Audienz, welcher die Ehre hatte, Allerhöchstdemselben seinen Sohn vorzustellen. Abends hielten Ihre Majestäten der König und die Königin Cour im Königlichen Schlosse ab, welcher sich ein Konzert anschloß. Gestern Vormittag empfingen Se. Majestät den Ober-Hofmarschall Grafen Pückler. Mittags fuhren Allerhöchstdieselben spazieren und besuchten Abends den Subskriptionsball im Königlichen Opernhause.

Breslau, 23. Januar. Die Morgenblätter melden, daß das Obertribunal in der Prozeßsache wegen der Oberschlesischen Prioritäts-Obligationen Littera E. das die Kläger mit ihrem Anspruch auf Kündigung der Obligationen abweisende Erkenntniß des Appellationsgerichtes bestätigt habe. Die Angelegenheit ist somit rechtskräftig zu Gunsten der Oberschlesischen Eisenbahn entschieden worden.

Wien, 23. Januar. Wegen Ablebens des Kronprinzen von Belgien sind die Hoffestlichkeiten, welche zu Ehren des Prinzen und der Prinzessin von Wales stattfinden sollten, abgesagt. — Die „Neue fr. Presse" veröffentlicht ein Telegramm aus Konstantinopel vom gestrigen Tage, nach welchem der Großvezir gegen mehrere Gesandte seine Befriedigung über die Ergebnisse der Konferenz ausgesprochen und erklärt hätte, daß der Zurückziehung des Ultimatums, falls Griechenland keine Schwierigkeiten mache, nichts im Wege stehe.

Pesth, 23. Januar. Der Fürstprimas von Ungarn hat aus Anlaß der bevorstehenden Wahlen einen Hirtenbrief erlassen, welcher gegen die Agitationen der äußersten Linken gerichtet ist.

Paris, 22. Januar. Morgen wird das Gelbbuch ausgegeben. — Das „Journal officiel" schreibt: Im gesetzgebenden Körper sind drei Interpellationen eingebracht worden, betreffend die inneren und äußeren Angelegenheiten, sowie die Vorgänge auf der Insel Réunion. Die Regierung wird alle Erklärungen abgeben, die geeignet sein dürften, der öffentlichen Meinung klare Einsicht in die Zustände und Ereignisse zu verschaffen. — Die sechste Kammer sprach heute das Urtheil in dem Prozesse gegen die Redner in den öffentlichen Versammlungen. Zu mehrmonatlichem Gefängniß und entsprechender Geldstrafe wurden verurtheilt die Angeklagten Rigault, Peyrouton und Gaillard. Der Angeklagte Horn wurde zu einer Geldstrafe von 100 Frcs. verurtheilt.

Florenz, 22. Januar. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer beantworteten die Minister des Innern, der Finanzen und der Justiz die Reden der Oppositionsmitglieder gegen die bei der Eintreibung der Mahlsteuer ergriffenen Maßregeln. Ferrari stellte den Antrag, die Kammer möge erklären, daß sie das Verhalten des Ministeriums bei der Erhebung der Mahlsteuer als den Bestimmungen des Gesetzes zuwiderlaufend und folglich als eine Verletzung der Verfassung mißbillige. Die Abstimmung wird morgen erfolgen.

Telegr. Depeschen der Stett. Zeitung.

Madrid, 22. Januar. Der Finanzminister Figuerola wird nächstens ein Dekret veröffentlichen, betreffs der Aufhebung aller Münzstätten in Spanien mit Ausnahme der Münzen in Madrid und Segovia. — Die nach Cuba abgehenden Truppen sollen in San Jago de Cuba landen.

— Der „Imparcial" erklärt die Gerüchte, wonach die Regierung einen Staatsstreich beabsichtigen soll, für unbegründet.

Lissabon, 22. Januar. Der Konseilspräsident, Marquis Sá da Bandeira, machte der Deputirtenkammer heute die Anzeige, daß der König beschlossen habe, das Ministerium beizubehalten und daß dieses sich für die sofortige Auflösung der Kammer entschieden habe.

Breslau, 23. Januar. (Schlußbericht.) Weizen per Januar 63 Br. Roggen per Januar 50½, per Januar-Febr. 49¾ Br., per April-Mai 49¾. Raps per Jan. 90 Br. Rüböl per Januar 9½ Br., per April-Mai 9½ Br. Spiritus loco 14⅓, per Januar 14⅔ Br., per April-Mai 15.

Köln, 23. Jan. (Schlußbericht.) Weizen loco 6⅞, per März 6. 6, per Mai 6. 8. Roggen loco 5⅛, per März 5. 12. per Mai 5. 11½. Rüböl loco 11⅒, Mai 11⅒, per Oktober 11⅛. Leinöl loco 10⅜. Weizen behauptet. Roggen unverändert. Rüböl fester.

Hamburg, 23. Januar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco still, Termine besser, pr. Januar 122 Br., 121 Gd., pr. Jan.-Febr. 122 Br., 121 Gd., pr. Febr.-März 122½ Br., 121½ Gd., April-Mai 122¾ Br., 122 Gd. Roggen loco fest, Termine flau, per Januar 90 Br., 89 Gd., pr. Januar-Febr. 90 Br., 89 Gd., per Febr-März 91 Br., 90 Gd., per April-Mai 91 Br., 90½ Gd. Rüböl loco 20, per Mai 20⅝, pr. Oktober 21⅝. Rüböl unverändert. Spiritus ruhig, per Januar 21⅜, per Febr. 21¼, per April-Mai 22, per Mai-Juni 22.

Bremen, 23. Januar. Petroleum etwas mehr Angebot, raffinirt standard white loco 7⅛.

Wollbericht.

Breslau, 22. Januar. Auf die Lebhaftigkeit der vorange angenen acht Tage ist eine kleine Erschlaffung gefolgt und ist das Geschäft in die gewohnte Lethargie zurückgefallen, so daß sich die Umsätze nicht über ein Durchschnittsquantum von ca. 600 Ctr. erhoben haben. Die beliebten Gattungen waren die bisher gangbaren feinen polnischen und posenschen Mittel-Sorten, Gerberwollen und Kunstwäschen, welche zu unveränderten Preisen an unseren einheimischen Fabrikanten und hiesigen Kommissionären Abnehmer fanden. Die aus Polen und Rußland neu eingetroffenen Zufuhren haben das verkaufte Quantum fast vollständig ersetzt.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 23. Januar. Angekommene Schiffe: Willemos, Rasmussen von Hasle. Expreß, Kofoed von Rönne. Der gestern Nachmittag in See gegangene Dampfer „Emilie" retournirte um 10 Uhr mit Schaden an den hinteren Wellenlagen, macht Wasser, muß leichten, um zu repariren. Ladung trocken.

Börsen-Berichte.

Berlin, 23. Januar. Weizen loco ohne Umsatz, Termine in matter Haltung. Roggen-Termine setzten heute ihre gestern angenommene nachgebende Tendenz fort, wozu besonders große Blancoverkäufe pr. Frühjahr beigetragen haben. Im Verlauf zeigte sich jedoch zu den gedrückten Coursen mehr Frage, wodurch Preise wieder gehoben wurden, immerhin aber ca. ¼ pr. Wspl. niedriger als gestern schließen. Das Geschäft war nur in der ersten Börsenhälfte belebt. Loco-Waare knapp offerirt, holte gestrige Preise. Hafer loco vernachlässigt, Termine sehr still. Gek. 1200 Ctr.

Rüböl war in Folge des eingetretenen Schneefalls auf alle Sichten etwas billiger käuflich. Gek. 200 Ctr. In Spiritus sind im Ganzen nur vereinzelte Abschlüsse zu Stande gekommen, weshalb die Preise auch keine Aenderung erfuhren. Gek 10,000 Ort.

Weizen loco 63—74 Rt. per 2100 Pfd. nach Qualität, per April-Mai 63¾, ¾ Rt. bez.

Roggen loco 53—54 Rt. pr. 2000 Pfd. bez., pr. Januar 52¾, 53 Rt. bez., Januar-Februar 52, ¼ Rt. bez., Februar-März 51⅝, ⅜ Rt. bez. u. Gd., April-Mai 51¼, 51, ⅛ Rt. bez., Mai-Juni 51¾, ½, ¾ Rt. bez., Juni-Juli 52½, ¾ Rt. bez.

Weizenmehl Nr. 0. 4, 4¼ Rt.; Nr. 0. u. 1. 3⅝, 4 Rt., Roggenmehl Nr. 0. 3⅓, 3¾ Rt., Nr. 0. u. 1. 3⅛, 3½ Rt. Roggenmehl Nr. 0. u. 1. auf Lieferung pr. Januar 3 Rt. 17½ Sgr. Br., Januar-Febr. 3 Rt. 17¼ Sgr. Br., Februar-März 3 Rt. 17 Sgr. Br., April-Mai 3 Rt. 16½ Sgr. bis 3 Rt. 15¾ Sgr. bez. u. Gd., Mai-Juni 3 Rt. 17¼ Sgr. Br., alles pr Centner unversteuert incl. Sack.

Gerste, große und kleine, à 43—55 Rt. pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 31—35 Rt., galiz. 32, ¼ Rt., polnischer 32½, böhmischer 33½, ¾ Rt. bez., per Januar u. Januar-Febr. 32 Rt. Br, April-Mai 32 Rt. nom., Mai-Juni 32½ Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 60 70 Rt., Futterwaare 54 bis 58 Rt.

Winterraps 82—85 Rt.

Winterrübsen 79—83 Rt.

Rüböl loco 9⅞ Rt. Br., pr. Januar u. Januar-Febr. 9½ Rt. bez., Februar-März 9 11/24 Rt. bez., April-Mai 9 19/24 Rt. bez., Mai-Juni 9⅞ Rt. bez., September-Oktober 10 7/24, ⅓ Rt. bez.

Spiritus loco ohne Faß 15 13/24 Rt. bez., per Jan. und Januar-Februar 15⅝, ¾ Rt. bez., April-Mai 15 7/24, ⅝, ⅞ Rt. bez., Mai-Juni 16, 15 11/12, 16 Rt. bez., Juni-Juli 16⅛ Rt. Br., ¼ Gd., Juli-August 16⅛ Rt. bez., August-Septmber 16⅞ Rt. bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Die abermals besseren Pariser und Wiener Notirungen veranlaßten abermals für die Hauptspekulationspapiere wesentlich erhöhte Course.

Wetter vom 23. Januar 1869.

Im Westen:		Im Osten:	
Paris	— °, —	Danzig	— 7,4 °, S
Brüssel	— 3,8 °, OSO	Königsberg	— 9,1 °, W
Trier	— 10,2 °, NO	Memel	— 3,6 °, SO
Köln	— 9,8 °, SO	Riga	— 7,8 °, S
Münster	— 8,8 °, O	Petersburg	— 18,3 °, O
Berlin	— 7,2 °, SW	Moskau	— °, —
Stettin	— 7,8 °, SW		
Im Süden		**Im Norden**	
Breslau	— 18,6 °, NW	Christians.	1,8 °, S SW
Ratibor	— 14,0 °, N	Stockholm	— 5,1 °, N NW
		Havaranda	— 10,2 °, S S

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1867.	Bf.	
Aachen-Mastricht	0	4	34⅞ bz
Altona-Kiel	5	4	109 G
Amsterdam-Rotterd.	5½	4	94 bz
Bergisch-Märkische	7½	4	129⅞ bz
Berlin-Anhalt	13 7/12	4	187 bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	77 bz
do. Stamm-Prior.	—	5	93 G
Berlin-Hamburg	9½	4	159 bz
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	184¼ bz
Berlin-Stettin	8	4	129¾ bz
Böhm. Westbahn	5	5	71½ G
Bresl.-Schw.-Freib.	8	4	112 bz
Brieg-Neisse	5 7/12	4	96 bz
Cöln-Minden	8 1/12	4	117¾ bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	4	113¾ bz
do. Stamm-Prior	4½	4½	111½ bz
do. do.	5	5	111½ bz
Galiz. Ludwigsb.	9½	5	91 bz
Löbau-Zittau	½	4	51¾ bz
Ludwigshafen-Berb.	9⅞	4	153 bz
Magdeburg-Halberst.	13	4	140⅛ bz
Magdeburg-Leipzig	18	4	193 bz
do. do. B.	4	4	90½ bz
Mainz-Ludwigshafen	8⅛	4	131½ bz
Mecklenburger	2½	4	73⅜ bz
Münster-Hamm	4	4	89 B
Niederschl.-Märkische	4	4	88⅛ bz
Niederschl. Zweigb.	3¾	4	80¾ G
Nordbahn, Frd.-Wilh.	—	4	76⅝ bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	13⅛	3½	178⅛ bz
do. Lit. B.	13⅛	3½	161⅜ bz
Oestr.-Franz Staatsb.	8½	5	175½ bz
Ostrau-Tarnowitz	—	5	— G
Rheinische	7½	4	115¼ bz
do. Stamm-Prior.	7½	4	— —
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	28¾ bz
Russische Eisenbahn	5	5	83 bz
Stargard-Posen	4½	4½	94 bz
Südöster. Bahnen	6⅜	5	127 bz
Thüringer	8½	4	135½ bz
Warschau-Wien	8½	5	57⅜ bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	82	G
do. II. Em.	4	82	G
do. III. Em.	4½	87½	bz
Aachen-Mastricht	4½	76	G
do. II. Em.	5	81¾	G
Bergisch-Märkische I.	4½	94	B
do. II.	4½	91¾	bz
do. III.	3½	77½	bz
do. Lit. B.	3½	77½	bz
do. IV.	4½	90	G
do. V.	4½	85¾	bz
do. VI.	4½	86	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	—	G
do. do. II.	4½	—	G
do. Dort.-Soest I	4	—	G
do. do. II.	4½	89½	B
Berlin-Anhalt	4	90¼	G
do.	4½	—	B
do. Lit. B.	4½	93¼	B
Berlin-Hamb. I. Em.	4	86½	G
do. II. Em.	4	86½	G
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	87	B
do. C.	4	84¾	G
Berlin-Stett. I. Em.	4½	—	G
do. II. Em.	4	82	G
do. III. Em.	4	81¾	bz
do. IV. Em.	4½	93	bz
Breslau-Freiburg	4½	—	G
Cöln-Crefeld	4½	—	G
Cöln-Minden	4½	36½	B
do. II. Em.	5	101 ⅛	G
do. do.	4	84¾	B
do. III. Em.	4	81⅝	bz
do. do.	4½	91⅜	bz
do. IV. Em.	4	82½	bz
do. V. Em.	4	82¼	G
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	—	B
do. III. Em.	4½	86⅜	bz
do. IV. Em.	4½	85⅛	B
Galiz. Ludwigsbahn	5	—	B
Lemberg-Czernow	5	—	bz
Magdeb.-Halberstadt	4½	93	G
do.	4½	90	bz

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	68	B
do.	4½	90¼	bz
Niederschl.-Märk. I.	4	87	B
do. II.	4	83¼	G
do. conv. I. II.	4	86⅜	bz
do. III.	4	82¼	G
do. IV.	4½	93¼	bz
Niederschl. Zweigb. C.	5	98¾	G
Oberschlesische A.	4	—	bz
do. B.	3½	—	bz
do. C.	4	83½	G
do. D.	4	83½	G
do. E.	3½	75½	G
do. F.	4½	89½	bz
do. G.	4½	88¼	B
Oester.-Französisch	3	273	bz
neue	3	279	G
Rheinische	4	84	B
v. St. gar.	3½	—	G
do. III. Em. 58/60	4½	89¾	bz
do. 1862	4½	89¾	B
do. v. St. gar.	4½	—	G
Rhein-Nahe-Bahn	4½	92⅛	G
do. II	4½	92⅛	bz
Moskau-Rjäsan	5	86½	G
Rjäsan-Kozlow	5	82	bz
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	—	B
do. II.	4	—	G
do. III.	4½	—	bz
Schleswigsche	4	88¼	bz
Stargard-Posen	4½	—	B
do. II.	4½	89	G
do. III.	4½	89	B
Südösterr. Staatsb.	3	232½	bz
Thüringer	4	87½	G
do. III.	4	86	B
do. IV. Em.	4½	94½	G

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	96⅞	bz
Staats-Anleihe 1859	5	102⅞	bz
Staatsanleihe div.	4½	94	G
do. do	4	87¾	bz
Staats-Schuldscheine	3½	82	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	119¾	G
Kurhessische Loose	—	55½	bz
Kur-N. u. Schuld	3½	79½	B
Berliner Stadt-Obl.	5	102⅛	bz
do.	4½	95⅓	bz
do.	3½	75½	bz
Börsenbaus-Anleihe	5	101¾	B
Kur. u. N. Pfandbr.	3½	75⅝	bz
do. neue	4	84¼	B
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	77	bz
do.	4	83¾	G
do.	4½	90¼	bz
Pommersche Pfandbr.	3½	74⅝	bz
do. neue	4	83½	G
Posensche Pfandbr.	4	84	G
do. neue	3½	—	G
do. neue	4	—	B
Sächsische Pfandbr.	4	84	bz
Schlesische Pfandbr.	3½	—	G
do. Lit. A	4	—	—
do.	3½	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	74	bz
do.	4	82¾	B
do. neue	4½	83⅝	B
do. neueste	4½	89¾	bz
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	90¼	bz
Pommersche	4	90¼	G
Posensche	4	87	B
Preußische	4	88½	bz
Westphälisch-Rhein.	4	90½	B
Sächsische	4	91	bz
Schlesische	4	89⅜	B

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99⅛ bz	Dollars	1 11¾ G	Goldkronen	9 8¼ G
do. ohne R.	99⅛ bz	Napoleons	5 11⅛ bz	Gold p. Zollpf.	467¼ G
Oest. Nt. öst. W.	84⅛ bz	Louisd'or	— bz	Friedrichsd'or	113 1/12 bz
Ruff. Bankn.	— bz	Sovereigns	6 23¼ bz	Silber	29 25 G

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	94½	G
Badische Präm.-Anl.	4	102¾	bz
do. 35 fl.-Loose	—	31⅛	G
Baierische Präm.-Anl.	4	106¼	b
Bair. St.-Anl. 1859	4½	95¾	bz
Braunschw. Anl. 1866	5	100½	G
Dessauer Präm.-Anl.	3½	96	bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	44	B
Lübecker Präm.-Anl.	3½	47¾	B
Sächsische Anleihe	5	106	B
Schwedische Loose	—	—	B
Oesterr. Metalliques	5	50⅞	bz
do. National-Anl.	5	54⅞	bz
do. 1854er Loose	4	71	bz
do. Credit-Loose	—	89½	bz
do. 1860er Loose	5	79	bz
do. 1864er Loose	—	64½	G
do. 1864er Sb.-A.	5	60⅛	B
Italienische Anleihe	5	54⅛	bz
Ruff.-engl. Anl. 1862	5	87	bz
Ruff. Pr.-Anl. 1864	5	118¼	bz
do. 1866	5	118¼	bz
Ruff.-poln. Sch.-Obl.	4	66½	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	4	97½	bz
Amerikaner	6	80¼	bz

Wechsel-Course.

Amsterdam kurz	2½	142⅛	bz
do. 2 Mon.	2½	141¾	bz
Hamburg kurz	2½	150⅛	bz
do. 2 Mon.	2½	150⅛	bz
London 3 Mon.	2	6 23	bz
Paris 2 Mon.	2½	80⅝	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	84	bz
do. do. 2 Mon.	4	83½	b
Augsburg 2 Mon.	4	56 26	G
Leipzig 8 Tage	4	99⅛	G
do. 2 Mon.	4	99 1/12	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 26	bz
Petersburg 3 Wochen	6½	92¼	bz
do. 3 Mon.	6½	90¼	bz
Warschau 8 Tage	6	83	bz
Bremen 8 Tage	3½	110½	bz

Bank- und Industrie-Papiere

	Dividende pro 1867	Bf.	
Berliner Kassen-Ver.	9⅛	4	156¼ G
Handels-Ges.	8	4	125⅛ G
Immobil.-Ges.	—	4	— B
Omnibus	—	5	— —
Braunschweig	6⅜	4	106 B
Bremen	5¾	4	110⅛ G
Coburg, Credit-	4	4	83 B
Danzig	5½	4	105½ B
Darmstadt, Credit-	6⅛	4	105⅛ bz
Zettel-	5	4	96½ B
Dessau, Credit-	0	0	2⅛ G
Gas-	11	5	162 bz
Landes-	5¼	4	83½ G
Disconto-Commund.	8	4	119 bz
Eisenbahnbedarfs-	12½	5	143 G
Genf, Credit-	—	4	17⅝ G
Gera	5⅛	4	93 G
Gotha	5¼	4	90½ G
Hannover	4	4	85 G
Hörder Hütten-	—	5	108 B
Hypoth. (O. Hübner)	11⅛	5	105 B
Erste Pr. Hypoth.-G.	4⅜	4	— —
Königsberg	6 1/10	4	110⅛ G
Leipzig, Credit-	6	4	108⅜ G
Luxemburg	7⅛	4	103½ G
Magdeburg	4	4	88¼ B
Meiningen, Credit-	7	4	102¼ bz
Minerva Bergw.-	0	5	47½ bz
Moldau, Credit-	0	4	22 B
Norddeutsche	7½	4	123¼ G
Oesterreich, Credit-	7¾	5	109¼ bz
Phönix	—	5	168⅜ bz
Posen	5⅜	4	100 B
Preuß. Bank-Antheile	8 1/10	4½	148 bz
Ritterschaftl. Priv.	4½	4	84 B
Rostocker	6 1/12	4	114½ B
Sächsische	7 1/50	4	117¼ bz
Schlesischer Bankver.	7½	4	117 B
Thüringen	4	4	73¼ bz
Vereins-B. (Hamb.)	8¾	4	112¾ B
Weimar	4½	4	85½ bz
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	104 G

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Herrn Louis Bötzow (Stettin). — Eine Tochter: Herrn Noack (Stettin).

Gestorben: Steueraufseher Schumacher (Stettin). — Herr Teutscher (Stargard).

Bevölkerungsliste für Pasewalk vom 10. bis zum 17 Januar 1869.

Evang. lutherische Gemeinde.

Geboren: 1 Sohn, 2 Töchter.

Aufgeboten:

Der Schuhmacher Lange mit Malwine Haß. Der Töpfermeister Reibnitz mit Auguste Sevkow. Der Kürassier Maetzel mit Johanna Neys. Der Amtsdiener Sanhowsky mit Wilhelmine Voigt.

Getraut:

Der Arb. Stange mit Auguste Marten.

Gestorben:

Die Tochter des Handelsmann Scherper, 1 Jahr 2 M. 27 Tage alt, Abzehrung. Die Ehefrau des Posterped. Gadski, 33 Jahre 6 Monate 7 Tage alt, Zehrfieber. Der Sohn des Arbeiter Gottschalk, 1 Jahr 3 Monate 4 Tage alt, Gebirnleiden. Die Tochter der verst. Ackerb. Tafelmeier, 7 Jahre 8 Monate 22 Tage alt, Scharlach. Der Arbeiter Stüwert, 58 Jahre alt, Wassersucht. Die Ehefrau des Ackerb. Giese, 34 Jahre alt, Kindbett. Der Sohn der unverehel. Albrecht, 1 Jahr 1 Monat 10 Tage alt. Abzehrung.

Termine vom 25. bis incl. 31. Januar.

In Subhastationssachen:

26. Kr.-Ger. Stralsund. Neuer Termin zum Verkaufe des zur Papierfabrikant Gustav Petersen'schen Konkursmasse gehörigen, in der Kuiepervorstadt belegene Grundstück und zum Verkaufe des zur Kaufmann Wilhelm Blankschen Konkursmasse gehörigen, in der Langenstraße sub Littr. B. Nr. 172a belegenen Wohnhauses nebst Zubehör.
27. Kr.-Ger Bergen. Das zur Fabrikbesitzers Ewertschen Konkursmasse geh., zu Wittenfelde belegene Grundstück.
27. Kr.-Ger.-Comm. Bergen. Die zum Nachlasse des Seefahres Joachim Christoph Schuldt gehörige, zu Born sub Nr. 129 belegene halbe Büdnerstelle nebst Zubehör.
28. Kr.-Ger. Stralsund. Das zum Nachlaß des Schlossergesellen Nippold gehörige, in Alt-Zarrendorf belegene Büdnergrundstück.
30. Kr.-Ger. Stralsund. Das der Wittwe und den Kindern des verstorbenen Gärtners Sopke gehörige, in der Frankenvorstadt sub Nr. 9 belegene Wohnhaus nebst Zubehör.
30. Kr.-Ger.-Comm. Barth. Neuer Termin zum Verkaufe des zur Schuhmachermeister Kienappel'schen Konkursmasse gehörigen, in Langenstraße sub Nr. 29 daselbst belegenen Grundstücks.

In Concurssachen:

26. Kr.-Ger. Stralsund. Erster Anmeldetermin im Konk. über den Nachlaß des Schankwirths Lütt daselbst.
27. Kr.-Ger. Greifenhagen. Dritter Prüfungstermin im Konk. über das Verm. des Kaufmanns L. J. Benecke.
27. Kr.-Ger. Anklam. Erster Prüfungstermin im Konk. über das Verm. des Kaufmanns D. C. Struck das.
28. Kr.-Ger. Stettin. Termin zu Verhandlung und Beschlußfassung über einen Akkord im Konk. über das Verm. des Hutmachers Chr. Maximilian Ephraim Ludewig hier.
30. Kr.-Ger. Stettin. Anmeldetermin in dem erbschaftlichen Liquidations-Verfahren über den Nachlaß der am 17. Mai 1867 hier verstorbenen separirten Ehefrau des Mühlenmeisters Fischer geb. Kohrt.
30. Kr.-Ger. Colberg. Erster Prüfungstermin im Konk. über das Verm. des Kaufmanns Herm. Appenburg daselbst.
31. Kr.-Ger. Stettin. Erster Anmeldetermin im Konk. über das Gesellschafts- und Privat-Verm. der Posamentier- und Kurzwaarenhändler Gebr. Naumann hier.

1 großes Gut

mit gutem Boden, mit hoher Anzahlung, preiswürdig zu kaufen gesucht, event. genügt eine große Pachtung, franko Adressen unter v. B. von Selbstverkäufern bef. die Expedition dieses Blattes.

Stadtverordneten-Versammlung.

Am Dienstag, den 26. d. M., Nachmittag 5½ Uhr.

Tagesordnung.

Oeffentliche Sitzung.

Vorlage die Vergütigung für die Benutzung der Turnanstalt bei Tornei durch die Schüler der provisorischen Lehranstalt; — die Bewilligung der Kosten für Vertretung eines Lehrers, sowie für Anschaffung von Repositorien und für ein Programm der gen. Anstalt, — Festsetzung der Ausgabe für die Schüler-Bibliothek im Etat der Friedrich-Wilhelms-Schule, — die Aufstellung von Laternen auf dem Wege nach dem neuen Kirchhofe — und die Bewilligung einer Summe zur Erwerbung von Terrain zur Verbreiterung der Grenzstraße betreffend. — Eine Vorkaufsrechtssache. — Ein Antrag betrifft die Abänderung des Tarifs der Wasserleitung. — Ein Gesuch um Dispensation von dem Amte als Armenpfleger. — Mittheilung eines Berichts über die in einer Privat-Heilanstalt behandelten Augenkranken; — desgl. betrifft die Versagung der Genehmigung zum Wiedereintritt eines hiesigen Einwohners in die Stadtverordneten-Versammlung — und eines Reskripts, betreffend das Verfahren bei Wahl von Magistrats-Mitgliedern. — Bericht über die Prüfung des Etats des Berkhof-Stifts.

Nichtöffentliche Sitzung.

Mittheilung über die Wahl eines Armen-Arztes. — Bewilligung von Fuhrkosten für einen städt. Beamten, und einer Unterstützung für einen verunglückten Arbeite. — Erlaß der Miethe für eine Wohnung auf dem neuen Kirchhofe. — Ein Gesuch um Erhöhung einer Remuneration für Botendienste. — Ein Rehabilitirungsantrag. — Commissionsbericht betr. die Vorbereitung der Wahl unbesoldeter Stadträthe.

Stettin, den 23. Januar 1869. **Saunier.**

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Stettin; Abtheilung für Civil-Prozeßsachen,

Stettin, den 16. Januar 1869, Vormittags 12⅞ Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Adolph Schlesinger** zu Stettin ist der kaufmännische Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungs-Einstellung auf den 26. Dezember 1868 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **W. Meier** zu Stettin bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 28. Januar 1869, Vormittags 10 Uhr,

in unserem Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 11, vor dem Kommissar, Kreisrichter **Zaucke** anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Bestellung eines definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche an ihn etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 27. Februar 1869 einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ewendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum 27. Februar 1869 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen,

auf den 16. März 1869, Vormittags 10 Uhr,

in unserem Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 11, vor dem genannten Kommissar zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung

bis zum 5. Juni 1869 einschließlich

festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin

auf den 15. Juni 1869, Vormittags 10 Uhr,

in unserem Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 11 vor dem genannten Kommissar anberaumt. Zum Erscheinen in diesem Termine werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte **Leistikow, Ramm** und die Justizräthe **Pitzschky, Calow, Krahmer** und **Bohm** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Bekanntmachung.

Die hier zwischen der Oder und dem Dunzig belegene sogenannte Schlächterwiese, welche aus der sogenannten großen Schlächterwiese von 74 Morgen 48 □Ruthen und der unmittelbar an diese grenzenden kleinen Schlächterwiese von 28 Morgen 99½ □Ruthen besteht, soll vom 1. April d. J. ab anderweitig auf drei Jahre verpachtet werden.

Zu dem auf **Freitag, den 12. Februar cr., Vormittags 10 Uhr** in unserm Geschäftslokale anberaumten Bietungstermin laden wir Pachtlustige mit dem Bemerken ein, daß die Pachtbedingungen in unsrer Registratur während der Dienststunden eingesehen werden können.

Königl. Haupt-Steuer-Amt.

Zu der

am Montag, den 25. Januar, Nachmittags 5 Uhr

im Conferenzzimmer des Gymnasiums stattfindenden

General-Versammlung

des hiesigen Gustav-Adolf-Frauen-Vereins

laden wir alle Mitglieder und Freunde unseres Vereins hiermit ergebenst ein.

Das Comite.

General-Versammlung

der 1. Feige'schen Sterbe-Kassen-Gesellschaft am Sonntag, den 31. d. M., Nachmittags 3½ Uhr, im Hôtel de Russie, Louisenstraße Nr. 19.

Tages-Ordnung.

Bericht über die Lage der Gesellschaft. — Rechnungslegung und Dechargeertheilung. — Neuwahl des Rendanten; — Ersatzwahl der Vorsteher und Kuratoren.

Stettin, den 9. Januar 1869.

Der Vorstand.

Die Quartal-Versammlung der

Tischler- u. Stuhlmacher-Innung

findet Montag, den 25. Januar, Nachmittags 4 Uhr statt, wozu sämmtliche Mitglieder wegen wichtigen Angelegenheiten eingeladen werden.

Der Vorstand.

Concert-Anzeige.

Freitag, den 29. Januar:

III. Sinfonie-Concert.

Stövesand, Kapellmeister.

Auction.

Auf Verfügung des Königl. Kreis-Gerichts sollen am 26. Januar, Vormittags von 9½ Uhr ab, im Kreisgerichts-Auktionslokal mahagoni und birkene Möbel aller Art, Uhren, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Haus- und Küchengeräth,

um 11½ Uhr Gold- und Silbersachen

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Hauff.

Auction.

Auf Verfügung des Königl. Kreisgerichts sollen am 26. Januar, Vormittags 11 Uhr vor dem Kreisgerichts-Auktionslokal, ein brauner dreijähriger Hengst meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Hauff.

Mein hierselbst in der Marktstraße belegenes Grundstück, bestehend in einem 2 stöckigen massiven Wohnhaus, einem 2 stöckigen Speicher, Kegelbahn, Stallung, einem großem Hof und Garten hinterm Hause, worin seit ca. 70 Jahren Material- und Schank-Geschäft betrieben, vermöge der guten Lage und großen Räumlichkeiten auch zur Fabrikanlage geeignet, suche baldigst unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Anfragen erbitte direkt.

Pasewalk, im Januar.

J. C. Gless.

Wichtig für Harthörige!

Der Unterzeichnete hat nach Angabe des Herrn Medicinalrath Dr. **Bähr** zu Hannover **Gehörmuscheln** angefertigt, welche unmerklich und ohne Beschwerde im Gehörgange getragen werden und in allen Fällen von Schwerhörigkeit eine sehr bedeutende Hilfe gewähren. Das Paar in feinem Silber mit Gebrauchsanweisung kostet 2 Thlr.

Hannover.

Ferd. Greve.

Langestraße 5.

15000 Thaler sollen in kleineren Posten von 2 bis 3000 Thalern zur ersten Stelle auf Bauerhöfe fortgegeben werden. Nähere Auskunft hierüber ertheilt der Kaufmann

H. Bombe in Stettin, Friedrichstraße No. 3.

Seit beinahe 30 Jahren war ich mit dem Leiden eines Bruches behaftet und hatte namentlich in den letzten Jahren sehr oft die heftigsten Schmerzen. Ich ließ mir zwei Töpfchen Bruchsalbe des Herrn Gottlieb Sturzenegger in Herisau kommen, und nachdem ich diese gebraucht, bin ich von meinem langjährigem Bruchleiden vollständig kurirt. — Indem ich hier meinen tausendfältigen Dank öffentlich ausspreche, empfehle ich diese vorzügliche Bruchsalbe allen an diesem Uebel Leidenden.

Alpen, in Preußen, den 2. Januar 1868.

Graeven, Polizeidiener.

Zur Beglaubigung des Herrn Graeven unter Beidrückung des Siegels.

Alpen, den 2. Januar 1868.

Der Bürgermeister Furl.

Diese durchaus **unschädliche** wirkende **Bruchsalbe** von **Gottl. Sturzenegger** in **Herisau** (Schweiz) ist in Töpfen zu Thlr. 1. 20 Sgr. Pr. Ct. nebst Gebrauchsanweisung und Zeugnissen **ächt** zu beziehen sowohl durch den Erfinder selbst, als durch die Herren **Günther,** Löwen-Apotheke, Jerusalemerstr. 16, in Berlin; **Schleuenfeuer,** Apotheker, Neugarten 14, in Danzig.

10 Schock 4jährige Ahorn schön zu Anpflanzungen, auch eine Futterlade ist billig zu verkaufen beim Gärtner **Content** in Nieden, Bahnhof Neglire.

Wichtig für Bücherfreunde!

Unter Garantie für neu, complet, fehlerfrei, zu herabgesetzten Spottpreisen.

Deutschlands berühmte Männer in Wort und Bild, vollständige Beschreibung mit über 300 sauberen Abbildungen, großes nationales Prachtwerk, gr. Octav, sehr elegant, nur 1 Thlr. ! ! ! ! **Deutschland,** sein Volk und seine Sitten, seine Sprache und seine Trachten. 575 Seiten gr. Octav. Prachtwerk mit **16** saubern Costümbildern in Blattgröße, nur 1Thlr. ! ! ! ! **Bibliothek deutscher** Classiker. 60 Bdchen. mit Portraits in Stahlstich 1 Thlr. **China,** Land, Volk und Reisen, gr Prachtkupferwerk, Quarto, mit **35** feinen Stahlst., statt 6 Thlr, nur 50 Sgr. Saden, Geschichte Friedrich des Großen, mit 23 prachtvollen Stahlst. 20 Sgr. **Okens** großer naturgeschichtlicher Bilderatlas, mit prachtvoll kolorirten Kupfern, gr. Folio, 48 Sgr. **Hamburger Novellen,** pikant, interessant 3 Bde, groß Oktav, 20 Sgr. Illustrirtes Haus- und Familienbuch, die schönsten Geschichten und Erzählungen mit vielen 100 Bildern zum Theil sauber kolor, gr. Quarto, 45 Sgr. **Die Schweiz,** malerisch und romantisch, mit 78 feinen Abbildungen, 25 Sgr. 1) **Schiller's** sämmtliche Werke, vollständige Original-Ausgabe in 12 Bänden. 2) **Goethe's** Werke, 6 Bände; 3) **Menzel, Classischer Hausschatz aller Nationen.** 722 Seiten stark, gr. Okt. Prachtwerk, sauber gebdn. Alle 3 Werke zus. nur 3 Thlr. **Dr. Rud. Wagner, Technologie.** 7. Auflage, 780 Seiten gr. Oktav, mit 266 Abbild., 48 Sgr. **Heger,** große ausführliche **Weltgeschichte.** 689 Seiten gr. Oktav, Prachtband 1 Thlr. **Klose.** Hexen- und Geistergeschichten und geheimvolle Erzählungen. 2 Bde. mit Illustrationen 24 Sgr. **Zschokke's** humor. Novellen. 3 Bde. 42 Sgr. Mexiko und die Mexikaner. Reisen und interessante Schilderungen von Land und Leute mit 15 Prachtstahlst, sehr elegant 3½ Sgr. Neuer Venusspiegel, versiegelt, 1 Thlr. **Frauenschönheiten,** Beautes des Femmes. Prachtwerk mit 24 brillante Photographien von Frauengruppen in reizendster Positionen. eleg. gebd. mit Goldschnitt 3 Thlr. **Cornelia,** Novellen-Almanach für 1866 und 67. 2 Bände mit 16 der feinsten Stahlst., eleg. mit Goldschnitt, statt 4 Thlr. nur 1 Thlr. **Das echte Buch der Welt,** gr. Prachtw. mit 48 sauber kolor. Stahlstichen und 100 Illustr. Quart, eleg. geb. nur 50 Sgr. **Bibliothek historischer Romane** der besten deutschen Schriftsteller. 12 dicke, gr. Bde. Oktav, Ladenpreis 18 Thlr. nur 45 Sgr. **Der Feierabend,** Scherz und Ernst zur Unterhaltung und Belehrung. 3 Bde mit 20 prachtv. Stahlstichen 18 Sgr. **Fredrike Bremers** ausgewählte Romane, 68 Theile, nur 2 Thlr. **Meyer's Universum,** mit sehr vielen prachtvollen Stahlstichen und erklärendem Text, 40 Sgr **Sophie Schwartz,** Romane aus dem Schwedischen. 118 Bände. 3 Thaler 28 Sgr. 1) **Shakespeare's sämmtliche Werke,** illustrirte neueste Ausgabe in 12 Bände, mit Stahlstichen in reich vergoldeten Prachtband 2) **Schiller-Album,** neues elegantes. 2 Bde. gr. Oktav. Ldpr. 5 Thlr. beide Werke zus. nur 3 Thlr. **Alexander Duma's Romane** hübsche deutsche Kabinetsausgabe, 125 Bände nur 4 Thlr. **Feierstunden,** in 100 ausgewählten Erzählungen, Romanen, Novellen 2c. 2 Bände Quart mit vielen 100 Illustrationen, sehr elegant, 48 Sgr. Dr. **Heinrich,** vollständiger Selbstarzt für alle Geschlechtskranke 1 Thlr 1) **Lessing** Werke schöne Oktav-Ausgabe. 2) **Körners** sämmtliche Werke, Prachtband. 3) **Jacolasch,** Enthüllungen aus Rußland 3 Bde. groß Oktav Ladenpreis 4½ Thlr. alle 3 Werke zusammen 2 Thlr **Bibliothek** deutscher Original-Romane 10 dicke Bde gr. Oktav, Ladenpreis 15 Thlr. nur 3 Sgr. Malerische Naturgeschichte der 3 Reiche, 750 Seiten Text mit 330 prachtv. kolor. Kupfern, Prachtband 50 Sgr. **Rafael-Album,** Prachtwerk mit 24 brillanten Photographien nach den klassischen Meisterwerken Rafaels, elegant geb. mit Goldschnitt 3 Thlr. **Boz,** ausgewählte Romane, 60 Bde, 2 Thlr. Das malerische **Rheinland,** 400 Seiten stark mit 100 feinen Abbildungen, 1 Thaler. 1) Cooper und Capt. Marryat ausgewählte Romane 21 Bände, 2) die Kaiserbrüder, bester. Roman. 4 gr. Oct., 1200 Seiten stark keiner der Schönsten histor. Romane der Neuzeit, Lpzr. 5 Thlr. Beide Werke zus 56 Sgr. **Dichterwald** für deutsche Frauen, elegant gebunden 15 Sgr. Neuestes **Dichter-Album** der vorzüglichsten Dichter, als Chamisso, Rückert, Geibel, Uhland, Freiligrath 2c., Prachtband mit Goldschnitt 24 Silbergroschen **Mythologie illustrirte,** aller Völker, 10 Bde. mit mehreren 100 Abbild. 2) **Scheukels Botanik,** mit 400 feinen Abbildungen. Beide Werke zus. 50 Sgr. **Das Weltall,** großes naturhistorisches Prachtwerk, mit sehr vielen feinen Kupfern, 3 Bände groß Oktav elegant 2 Thlr. Neue Frauenschule, 3 Bände 4 Thlr. Grecourt's Gedichte 1 Thlr. **Das Noviziat,** 3 Bde. 4 Thlr. Die Verschwörung in München, 2 Bde. 2 Thlr. Leben einer Sängerin, 2 Thlr. Die Verschwörung in Berlin, 2 Thlr. **Hamburger Broschüren,** von 10 Sgr. bis 4 Thlr. je nach Ordre. **Eugen Sue's** Romane, hübsche deutsche Cabinetsausgabe, 125 Bände, nur 4 Thlr.

Musikalien.

Opern-Album, brillant ausgestattet, 6 Opern enthaltend, nur 1½ Sgr. — 30 der neuesten, beliebtesten Tänze, einzeln 2½ Sgr. zusammen nur 1 Sgr. Die beliebtesten Opern der Gegenwart: Robert, Norma, Stradella, Regimentstochter, Hugenotten, Troubadour, Traviata, Freischutz, Blaubart, Gerolstein, Faust, Martha, alle 12 zusammen nur 3 Sgr. — 12 der beliebtesten Salon-Compositionen f. Piano von Ascher, Jungmann, Mendelsohn-Bartholdy, Richards u. s. w. Ladprs. 4 Sgr, nur 1 Sgr. **Jugend-Album.** 30 beliebte Compositionen, leichtsund brillant arrangirt, prachtvoll ausgestattet 1 Sgr. **Festgabe auf 1869.** Brillantes **Fest-Geschenk** für Jedermann 1 Thlr. **Tanz-Album auf 1869.** 25 Tänze enthaltend, mit eleg. Umschlag 1 Thlr. **30 leichte Tänze** für Violine zus. 1 Thlr. **Mozart's** sämmtl. Sonaten für Piano 1 Thlr. **Beethovens** sämmtliche Sonaten für Piano 1½ Thlr. **Volkslieder-Album.** 100 der beliebtesten Volkslieder enthaltend. 190 Seiten stark 20 Sgr. **Schubert,** Müllerlieder, Winterreise, Schwanengesang 2c., zus. nur 1 Thlr. **Chopins** 6 berühmte Walzer 1 Thlr., dessen 8 Polonaisen 1½ Sgr.

Gratis erhält **Jeder** außer den bekannten werthvollen Zugaben zur Deckung des geringen Portos bei Bestellungen von 5 und 10 Thlr. noch neue Werke von Auerbach und Mühlbach, Classiker und illustrirte Werke gratis.

Jeder Auftrag wird stets sofort prompt ausgeführt. Man wende sich direkt an:

Siegmund Simon,
in Hamburg, Große Bleichen Nr. 31,
Bücher-Exporteur.

Directe Dampfschifffahrt zwischen

Bremen und Newyork.

Unser neues eisernes unter Norddeutscher Flagge fahrendes **Bremer Dampfschiff** erster Klasse

„Smidt,"

wird am

Mittwoch, den 17. März 1869,

in **direkter** Fahrt nach **Newyork** abgehen.

Passage-Preise: Crt. Thlr. **80.** — in erster Cajüte.
" **45.** — in zweiter Cajüte (Steerage).
" **40.** — im Zwischendeck.

Kinder unter zehn Jahren die Hälfte. Säuglinge 3 Thlr. Crt. Passagiere in der zweiten Cajüte erhalten Zwischendecks-Beköstigung. — Die Annahme von Passagieren geschieht **jetzt durch uns selbst,** da die hiesigen Herren Passagier-Expedienten kontraktlich gebunden sind, nur für den **Nordd. Lloyd** Passagiere anzunehmen. — Nach erfolgten Anmeldungen werden umgehend die näheren Ueberfahrts-Bedingungen eingesandt.

Bremen **G. Lange & Co.**

Die nächstfolgende Expedition findet im **Mai** 1869 statt.

Pianoforte-Magazin
von G Wolkenhauer
in Stettin, Louisenstrasse Nr. 13, am Rossmarkt.

Reichhaltig assortirtes Lager von
Concert-, Salon- und Stutz-Flügeln, Pianos, Pianinos, Harmoniums und Harmonicordes
aus den bestrenommirtesten Fabriken des In- und Auslandes.

Sämmtliche Instrumente sind nach der neuesten Construction gebaut und werden zu **Fabrikpreisen** verkauft. — Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung angenommen.
Auswärtige Bestellungen werden prompt und gewissenhaft ausgeführt.

Echter hellbrauner Dorsch-Leberthran
(Oleum jecoris aselli),

zubereitet zum medicinischen Gebrauch auf den Lofoden-Inseln und vor Füllung chemisch geprüft von

Dr. L. J. de Jongh.

Mitglied der medicinischen Facultät in S'Haag, correspondirendem Mitglied der Societé medicopratipue zu Paris etc. etc.

Dieser bereits seit **länger als zwanzig Jahren** in Deutschland, Frankreich, England und Russland zur Anwendung kommende Leberthran wird durch **sorgfältige Einsammlung und Ausscheidung von Dorschfischen** gewonnen. Bei seiner Zubereitung unterliegt er durchaus keinem chemischen Reinigungsprocesse, befindet sich vielmehr ganz in dem **ungeschwächt primitiven** Zustande, wie er aus der Hand der Natur hervorgeht, und **zeichnet sich daher vor allen anderen Thransorten durch einen überwiegenden Gehalt** an **heilkräftigenden Ingredienzien** aus, vermöge deren er nicht allein in der Anwendung **bedeutend wirksamer und zuverlässiger** ist, sondern auch **durch viel kleinere Mengen in viel kürzerer Zeit zum Heilziele führt,** zumal er die anerkannte seltene Eigenschaft besitz, **leicht vertragen und gut verdaut zu werden.** Mit Rücksicht auf diese höchst wichtigen terapeutischen Vorzüge erweist sich der **Dr. de Jong'sche hellbraune Dorsch-Leberthran im Gebrauch billiger** als die sogenannten blanken oder gereinigten Sorten, während er sich noch dem gewöhnlichen ungereinigten Thran durch den ihm eigenthümlichen **besseren Geschmack und Geruch** unterscheidet, welche dem Patienten die Anwendung besonders erleichtern.

In **Original-Flaschen,** deren Etiquetten mit Stempel und Namensunterschrift des Dr. de Jongh versehen sind und deren Envelloppen **zum Schutze gegen Verfälschungen den gesetzlich deponirten Namenszug des Unterzeichneten tragen,** ist der **Dr. de Jong'sche hellbraune Dorsch-Leberthran echt zu beziehen** aus dem **Hauptdepot für den deutschen Zollverein und die Schweiz** bei

J. W. Becker in Emmerich am Rhein,

sowie unter anderen

in Stettin bei **Ferd. Keiler,**
in **Greifswald** bei **Herm. Ritterbusch.**

Soliden Geschäftshäusern solcher Orte; an welchen noch keine Niederlagen errichtet sind, wird der Verkauf unter vortheilhaften Conditionen auf Verlangen übertragen.

Brochüren werden in allen Depots unentgeltlich abgegeben.

Ganz vorzügliche Austern,
sowie
schwarze Muscheln

empfehlen in und außer dem Hause

Gebr. Tessendorff, kl. Domstraße 10.

Pommersches Museum,
offen jeden **Mittwoch** Nachm. von 2—4 Uhr und jeden **Sonntag** Vorm. von 11—1 Uhr.

Brillen, Theater-, Jagd- und Reiseglaser
in unübertrefflicher Güte empfiehlt zu sehr billigen Preisen die **optische und mechanische Werkstatt** von
Ernst Staeger,
Frauenstraße 18.

C. Ewald,
große Wollweberstraße Nr. 41 zunächst der Neustadt empfiehlt sein

Cabinet

zum Haarschneiden und Frisiren;

gleichzeitig empfehle ich mich zur Anfertigung aller Art Haararbeiten für Herren und Damen, und halte Lager von Perrücken, Flechten, Damenscheitel, Locken, Chignons, Toupets 2c. 2c. zu den billigsten Preisen.

Seifen und Parfümerien

aus den renommirtesten Fabriken des In- und Auslandes, sowie ächte **Eau de Cologne** empfiehlt

C. Ewald,
große Wollweberstraße Nr. 41 zunächst der Neustadt.

Winter-Handschuhe

für Herren, Damen und Kinder
empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

C. Ewald,
große Wollweberstraße Nr. 41 zunächst der Neustadt.

Dr. Romershausen's
Augen-Essenz
zur Erhaltung, Kräftigung und Herstellung der Sehkraft nur allein **ächt** bei

Julius Klinkow,
vorm. **W. H. Kauche,** Schuhstraße Nr. 25.

Victoria-Crême.

Schnell und sicher, unter Garantie des Erfolges, beseitigt das von uns erfundene Schönheitsmittel Victoria-Crême Pickel, Finnen, Flechten und Hautausschläge jeder Art. Die Anwendung dieser unübertrefflichen Crême ist höchst einfach, die Wirkung eine erstaunlich schnelle.

Die ungeheure Verbreitung dieses wirklich reellen Beseitigungsmittels wird ohne Zweifel zu vielen Nachahmungen Veranlassung geben, deshalb warnen wir das Publikum vor dergleichen Falsifikaten und bitten gefälligst darauf zu achten, daß jede echte Büchse Victoria-Crême gesiegelt ist und unsere Firma mit eingebrannter Schrift enthält.

Geprüft und genehmigt von der Medicinalbehörde zu Leipzig.

In Original-Büchsen mit Gebrauchs-Anweisung à 20 Sgr. und 1 Sgr.

Kamprath & Schwartze,
Parfümerie- und Toiletteseifenfabrikanten in **Leipzig.**

Alleiniges Depot für Stettin bei
Hermann Voss.

Anzeigen für Pasewalk.

Ein Haus, worin seit mehreren Jahren ein Colonialwaaren-Geschäft mit bestem Erfolge betrieben wird, ist Umstände halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Die Hypotheken stehen fest.

Das Nähere ist in der Expedition dieses Blattes, zu Pasewalk bei Herrn **F. Gütschow** zu erfahren.

Bei Bedarf von neuen

Broogham-Halbchaisen,

Braogs, Herren- und Damen-Chaisen, und sonstige Wagen jeder Art mit Seide oder Wollenausschlag, sowie jede Reparatur empfehle bei billigen Preisen unter **Garantie** einem Königl. hochlöblichen Offizierkorps der Königin Kürassiere, sowie den hohen Herrschaften in und um **Pasewalk.** Noch bemerke ich, daß ich alte Wagen annehme.

Prenzlau, gr. Friedrichsstraße, neben **Hôtel du Nord.**

J. Seifert,
Wagenbauer.

Das in der Sitzung der Polytechnischen Gesellschaft in Stettin vom 15. d. M. sehr empfohlene

Tellurium
von Rektor Uhlenhuth

ist zum Preise von 2 Sgr. zu beziehen von **W. Dietze's** Buchhandlung in Anklam.

Böhmische Fasanen,
schwere gefiederte, liefere als **Bevollmächtigter** von den berühmten **Fasanerien** des Fürsten Schwarzenberg, **Metternich** Grafen Thun, **Clam-Gallas,** in jeder Anzahl an h. Herrschaften, Delikateß-Handlungen, Wildprethändler, Hotels 2c. bis 10. März a. c. Auch diverse Wild-Rebhühner, Krammetsvögel sind zu erhalten.

Jos. Heinr. Ptaczeky
aus Böhmen.
Berlin, Wilhelmstraße 129, 1 Treppe.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch** in Berlin, Mittelstrasse 6. Auswärtige brieflich) — Schon über 100 geheilt.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Eine Wirthschafterin sucht Stellung zur Unterstützung der Hausfrau oder selbstständigen Führung einer Wirthschaft. Adressen werden unter **S. G. 30** in der Exp. d. Bl. erbeten.

Café de la bourse v. J. Pojawa
Schuhstr. Nr. 19—20, 1 Treppe hoch.

Stettiner Stadt-Theater.

Sonntag, den 24. Januar 1869.
Anna von Oesterreich.
Intriguen-Stück in 4 Abtheilungen nach dem Roman von A. Dumas, frei für die Bühne bearbeitet von Charlotte Birch-Pfeiffer.